

Ein Schweinchen als Prinzessin

Ein Schwein als Dreh- und Angelpunkt in der Familie, das ist das Leben von Mercy Watson. Die Schweinedame lebt in einer ländlichen Gegend bei den Watsons, die kinderlos sind. Also nimmt Mercy die Rolle eines Kindes ein. Dabei erlebt sie allerlei spannende Abenteuer, wie in der Hörspielisode "Mercy Watson Superstar", in der Mercy einen Dieb festnimmt oder sich in der zweiten Geschichte zu Halloween verkleidet.

Es ist Schlafenszeit und Mercys Eltern singen dem Schwein ein Gute-Nacht-Lied. Als alle tief schlafen, bricht ein dreister Dieb in das Haus der Familie ein. Aufgeschreckt durch die Geräusche glaubt Mercy, dass ihre Mutter ein schmackhaftes Essen zubereitet. Zumindest hört es sich so an. Doch als sie sich nach unten begibt, trifft Mercy auf den Dieb und verhindert vorerst seine Flucht. Doch dieser Erfolg ist nicht von langer Dauer: Der Dieb ist so gemein, auf Mercy zu reiten, dabei ruft er ständig "Yippie-i-joh!". Bis schließlich Rettung in Form der Polizei auftaucht und die erschrockene Mercy von dem unwillkommenen Reitersmann befreit.

In der zweiten Geschichte dreht sich alles um das Gruselfest Halloween, an dem Mercy - als Prinzessin verkleidet - von Tür zu Tür geht, um Süßigkeiten einzusammeln. So tingelt sie durch die Nachbarschaft, an einer Wohnungstür jedoch gelingt dem Stubenkater General Washington durch einen dummen Zufall die Flucht ins Freie. Mercy reagiert schnell und startet eine Verfolgungsjagd. Leider flüchtet sich der Kater auf einen Baum und muss von der Feuerwehr gerettet werden.

Mercy Watson ist ein verfressenes Schweinchen, das ohne Vorbehalte in eine Menschenfamilie integriert wurde. Oberflächlich betrachtet ähneln sich Mercy und das berühmte "Schweinchen Babe" aus dem gleichnamigen Kinofilm, jedoch erleben die beiden völlig unterschiedliche Abenteuer. Die liebevolle Familienatmosphäre, in der Mercy lebt, bildet darüber hinaus einen lustigen Gegensatz zu den zankenden Nachbarskindern. Diese werden nicht müde, sich über das freche Ferkel Mercy zu beschweren. Untermalt werden die einzelnen Episoden durch Einspielungen von Countrymusik, die das ländliche Flair unterstreichen, während die Stimme Katharina Thalbachs die Geschichte trägt. Abgerundet wird das Hörspiel zum einen durch das in der ersten Geschichte einleitende Schlaflied, das die Watsons für ihre Mercy singen, und zum anderen durch die echten Hintergrundgeräusche, die die Handlungen unterstützen. Einzig die Nennung der einzelnen Kapitel durch die Sprecherin ist etwas störend, da dadurch kein richtiger Fluss der Handlung entsteht. Das Hörspiel war für den Deutschen Hörspielpreis 2009 nominiert, ging aber leider leer aus - trotzdem lohnt sich das Hörerlebnis für Klein und Groß.

Susann Fleischer 14.04.2009

Quelle: www.literaturmarkt.info